

Katja Alves * Dawn Parisi

Darf man das?



Ein Benimmbuch für unterwegs

sanssouci

LESEPROBE AUS:

Dawn Parisi, Katja Alves

Darf man das?

Ein Benimmbuch für unterwegs

208 Seiten

ISBN: 978-3-7254-1418-5

© Sanssouci Verlag, München 2007

sanssouci

Polen



Witaj Polsko! *

Polen, willkommen! Ähnlich wie Österreich war auch Polen bis ins frühe 20. Jahrhundert von einer feudalen Kultur geprägt. Man fühlte sich zur französischen Lebensart hingezogen und schätzte die westliche Kultur. Als der Sozialismus zur Staatsideologie avancierte, wurde zwar gründlich mit dem Adel aufgeräumt, aber gewisse Vorstellungen blieben nicht nur in der Opposition erhalten. Sie sind bis heute spürbar.

So stimmen Sie sich ein

Eignen Sie sich ein paar Worte und Sätze Polnisch an. Auch die wichtigsten historischen Ereignisse sollten Sie kennen. Als deutscher Staatsbürger kommt man nicht umhin, sich mit der deutsch-polnischen Vergangenheit und der aktuellen politischen Situation auseinander zu setzen.

Polens Nationaldichter heißt Adam Mickiewicz. Auf etlichen großen Plätzen, wie etwa vor der Marienkirche in Krakau, können Sie sein Denkmal bewundern. Für Polens Identität ist er von höchster Bedeutung.

Polen hat einige namhafte Filmregisseure hervorgebracht. Merken Sie sich die Namen Roman Polański, Andrzej Wajda oder Krzysztof Kieślowski, deren filmisches Schaffen regelmäßig in den Programmkinos gezeigt wird.

Sicher ist Ihnen nicht entgangen, dass es sehr schwierig ist, sich polnische Namen zu merken. Geschweige denn, sie in ihrer Konsonantenkombination auszusprechen. Üben Sie: Sz ist einfach, das entspricht dem deutschen *Sch* (stimmlos), und Cz ist ein stimmloses *Tsch*; Rz und Ż sind stimmhafte *Sch*. Viel schwieriger auszuspre-

chen sind Ś (weiches stimmloses Sch), Ć (weiches stimmloses Tsch) und Ź (weiches stimmhaftes Sch). Für die weichen Laute muss man die Zunge an den Gaumen pressen. Dann gibt's zwei Nasallaute: Ą (wie im Französischen *Jean*) und Ę (wie im Französischen *saint*).



Wer den berühmigten Zungenbrecher beherrscht, darf auf einen Achtungserfolg hoffen.

In Wort und Schrift

Sprache

Die meisten Polen sprechen Englisch, einige auch Deutsch. Da Deutsch aus historischen Gründen eine eher belastete Sprache ist, sollte man als erste Fremdsprache immer Englisch wählen. Zudem ist Englisch auch in allen wirtschaftlichen Belangen die wichtigste Sprache. Französisch wird hingegen kaum mehr gesprochen.



Sprechen Sie nie jemanden auf Russisch an. Das wird als grobe Unhöflichkeit empfunden.

Durch die Blume

In Polen kommt man rasch zur Sache. Eine anfängliche Reserviertheit nimmt in den meisten Fällen schnell ab und macht einer freundlichen Offenheit Platz. Vor allem, wenn die Positionen der Gesprächspartner klar sind.

Darüber spricht man gern

- Die Polen verfügen über ein großes historisches Wissen und sind sehr stolz auf die Geschichte ihres Landes. Man sagt, Polen habe in seiner Geschichte zwei Mal Europa gerettet: 1683, als die westlichen Heere unter dem polnischen König Jan Sobieski vor Wien die Türken schlugen, und in der Schlacht an der Weichsel 1920, als Polen die Rote Armee besiegte. Die Polen klagen zu Recht, dass man über diese ruhmvollen Taten im Westen nichts wisse. Wenn Sie also glänzen wollen, dürfen Sie Ihre fundierten Kenntnisse bei passender Gelegenheit ruhig ins Gespräch einfließen lassen.

- Man ist sehr stolz darauf, dass Polen mit der *Solidarność* und später mit den ersten freien Wahlen die Wende initiierte.
- Stolz ist man auch auf die zivilisatorischen Errungenschaften der vergangenen Jahre. Loben Sie das Land und den Fortschritt, seine Leistungen und Veränderungen. Loben Sie insbesondere die Wirtschaft und die Industrie.
- Und damit keine Zweifel aufkommen: Frédéric Chopin war ein Pole! Auch dieses Wissen dürfen Sie jederzeit kundtun.

Darüber spricht man nicht

- Es versteht sich von selbst, dass in einem sehr katholischen Land keine abfälligen Bemerkungen über den Katholizismus und dessen Würdenträger gemacht werden sollten. Insbesondere nicht über den verstorbenen polnischen Papst Johannes Paul II.
- Behaupten Sie nicht, Polen habe seinen Fortschritt der Europäischen Union zu verdanken. Damit würden Sie die Polen in ihrem ausgeprägten Nationalstolz sehr verletzen.
- Beklagen Sie sich nicht über den Zustand der Straßen. Und nicht alle Polen sind Autohändler. Vermeiden Sie solche Anspielungen, auch wenn sie witzig gemeint sind.
- Deutsche Staatsbürger sollten in jedem Fall darum bemüht sein, nicht überheblich zu wirken.

Begrüßung

Bei der ersten Begegnung reicht man sich die Hand. Früher küsste man den Damen ebenso wie in Österreich und Ungarn die Hand. Diese Geste kann man abgesehen von wenigen Ausnahmen im modernen Polen kaum mehr beobachten. Zur Begrüßung spricht man sich mit dem Familiennamen an. Titel werden durchaus erwähnt, wenn auch nicht so leidenschaftlich wie zum Beispiel in Österreich. Die Höflichkeitsformen *Pan* und *Pani*, *Herr* und *Frau*, werden dann verwendet, wenn der Name nicht bekannt ist.

Duzen und Siezen

Warten Sie, bis Ihnen das »Du« angeboten wird, ergreifen Sie nicht die Initiative. Kennt man sich besser, sind in Polen wie in ganz Mitteleuropa Wangenküsse üblich.



Männer begrüßen sich üblicherweise mit einem Handschlag und nie mit einem Wangenkuss.



Schriftsprache

Im schriftlichen Austausch existiert kein bestimmter Code. Die Schwierigkeit liegt eher darin, überhaupt einen Brief in Polnisch zu verfassen. Zu empfehlen wäre es deshalb, Verträge und wichtige Schriftstücke ins Polnische übersetzen zu lassen. Auch wenn das Englische Weltsprache ist, wird es sehr geschätzt, wenn man den Schriftverkehr auf Polnisch bestreiten kann. Wichtig dabei ist aber, dass man sich an gewisse Formeln hält, etwa die Anrede: *Szanowny Pan* (*Sehr geehrter Herr*) oder eleganter *Wielmożna Pani* (etwa *Hochwohlgeborene Dame*).

Visitenkarten

Der Beruf wird immer vermerkt, Titel auch. Sparsamkeit ist hier fehl am Platz – Visitenkarten werden großzügig verteilt.

Pünktlichkeit

Erscheinen Sie zu Geschäftsterminen immer pünktlich.

Essen und Trinken



Seien Sie zurückhaltend, wenn es um das klare Wässerchen geht.
Exzessiver Alkoholgenuss ist nicht mehr gern gesehen.

Lust auf mehr?

Weitere Informationen zu diesem Titel,
eine bequeme Bestell-Möglichkeit
und viele wunderbare Geschenk-Ideen
finden Sie unter www.sanssouci-verlag.de

